## II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Vorläufige Bemerkungen über eine neue Art der Gattung Scolopendrella Gervais: Scolopendrella microcolpa1.

Von Dr. Jos. Muhr in Prag.

Im April 1880 sammelte ich bei Prag in ziemlich humusreicher Erde unter Gebüsch eine Anzahl Scolopendrellen. Die Scolopendrella immaculata Newp.2 war in ziemlich reicher Zahl vorhanden, während sich die zweite Art, Scolopendrella microcolpa, nur in einigen Individuen vorfand. Leider musste ich meine Untersuchungen unterbrechen

und als ich im Juni an dem betreffenden Orte wieder nachsuchte, konnte ich trotz aller Mühe auch nicht ein Individuum der letzteren Art auffinden.

Anfangs August sammelte ich wohl gegen 150 Stück Scolopendrellen im Böhmerwalde, durchwegs Scolopendrella immaculata.

Bevor mir noch der Unterschied zwischen beiden Arten aufgefallen war, hatte ich auch von Sc. microcolpa einige Exemplare behufs Untersuchung der Mundtheile zerkleinert, und es blieben mir nur zwei Exemplare, die ich in Glycerin aufbewahrte. Nach diesen schreibe ich die vorläufigen Notizen nieder. Im Frühjahre hoffe ich hinreichendes Material aufzufinden, um eine ausführliche Diagnose geben zu können.

eigener Anschauung, sondern aus den bezüglichen Abhandlungen von P. Gervais<sup>3</sup>.

Fig. 1. Kopf mit den zwei ersten Rumpfsegmenten der Solopendrella microcolpa von Die zweite bisher bekannte a die Fühler, md die verdeckten und deshabe Seelenendralla notwentha Species, Scolopendrella notacantha Unterkiefer und zwar s der Stamm, mi die Gervais, kenne ich nicht aus innere, me die äußere Lade, p der rudimentäre Taster, li die Unterlippe, am vorderen Ende mit zahlreichen Tastborsten t, p<sub>1</sub> erstes, p<sub>2</sub> zweites Beinpaar.

μαχρός, klein; χόλπος, die Bucht.
 The Transactions of the Linnean Society of London, Vol. XIX. 1845. Mono-

graph of the class Myriapoda, order Chilopoda, p. 373.

3 Comptes rendus de l'académie des sciences, T. IX. 1839, p. 532. Annales des sciences naturelles. 3. Série. T. H. 1844, p. 79 et pl. 5, fig. 15, 16, 17

Scolopendrella microcolpa erreicht etwa eine Länge von 2,5 mm und ist noch schlanker als Sc. immaculata. Die einzelnen Glieder der rosenkranzförmigen Fühler sind in der oberen Hälfte mit einigen kreisförmig angeordneten, kurzen, steifen Borsten besetzt, die selbst wieder ihrer ganzen Länge nach mit Spitzen versehen sind.



Fig. 2. Der zweite Rückenschild der Sc. microcolpa.



Fig. 3. Die zwei ersten Rumpfsegmente der Sc. notacantha von oben nach Gervais.

Wie Sc. immaculata und notacantha besitzt auch Sc. microcolpa zwölf Paar Beine. Doch ist bei letzterer das erste Beinpaar so kurz, dass nur das vierte Glied über die Körperseiten hervorragt. Bei den beiden anderen Arten bleibt dasselbe nur wenig in der Länge hinter den übrigen zurück.

Kegelförmige Anhänge<sup>4</sup> der Bauchplatten unterhalb der Beine, die bei Sc. immaculata sofort in die Augen fallen, habe ich nicht wahr-



Fig.4. Der 13. Rückenschild der Sc. microcolpa.



Fig. 5. Der 13. Rückenschild d. Sc. notacantha nach Gervais.

genommen. In dem ersten Augenblicke dachte ich die Männchen von Sc. immaculata, welche Menge nicht gefunden hatte, vor mir zu haben, indem ich eine ungleiche Entwickelung des ersten Beinpaares nach den Geschlechtern vermuthete, wie dies bei den Juliden vorkommt. Wegen des geringen Materials konnte eine Untersuchung der Geschlechtsorgane nicht vorgenommen werden.

Die genauere Betrachtung der Rückenschilde musste übrigens obigen Gedanken zurückdrängen.

Ihre Zahl beträgt 17; mit Ausnahme des 1., 14., 16. und 17. laufen sie in ähnlicher Weise in Spitzen aus wie bei Sc. notacantha. Die stumpfen Spitzen stehen jedoch weiter von einander und die Ein-

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> A. Menge, Myriapoden der Umgegend von Danzig, p. 15 und Taf. II, Fig. 6.

buchtungen sind überhaupt viel seichter. Von letzterem Umstande glaubte ich die Bezeichnung entlehnen zu dürfen.

Die kegelstutzförmigen Höcker, in welche die Hinterecken des letzten Bauchschildes auslaufen, treten deutlicher über die Körperseiten hervor als bei Sc. immaculatu. In einer Vertiefung des freien Endes nimmt eine mit einem großen Ganglion in Verbindung stehende Borste von circa 0,5 mm Länge ihren Ursprung.

Erwähnen möchte ich noch, dass Gervais in den Annales des sciences naturelles, p. 79 einen Unterschied in der Größe der Sc. notacantha nach dem Aufenthaltsorte, in Wäldern und Gärten, constatirt.

»Quoique les Scolopendrelles des bois soient plus grandes que celles des jardins, je ne leur ai pas reconnu de caractères particuliers, et j'ai donné à la seule espèce que je connaisse encore dans ce genre le nom de Scolopendrella notacantha.«

Nach den nicht unerheblichen Verschiedenheiten unserer Art von Sc. notacantha glaube ich nicht, dass Gervais unter seiner kleineren Sc. notacantha unsere Art gemeint hat.

## 2. Beobachtungen an Hydroid-Polypen.

Von Dr. August Weismann, Prof. in Freiburg i. Baden.

## I. Pulsiren des Körperschlauchs.

Man nahm bisher an, dass die Circulation der Leibesflüssigkeit bei den Hydroid-Polypen allein durch die Geißeln der Entodermzellen zu Stande komme. Dies ist nicht richtig, vielmehr wirken dabei Contractionen der Leibeswand mit, die an gewissen Stellen sogar rhythmisch auftreten und eine Art von Pulsiren darstellen.

Die Erscheinung fiel mir zuerst an den Gonophoren von Coryne pusilla auf, als ich sie lebend bei stärkerer Vergrößerung mit der Camera zu zeichnen versuchte; während des Zeichnens nämlich verschob sich das Bild derart, dass der zuerst gezeichnete Theil zu dem später gezeichneten nicht mehr passte, und genauere Beobachtung ergab dann, dass der Entodermschlauch des Gonophors sich abwechselnd erweiterte und wieder verengte. Bei der Systole verengt sich die Leibeshöhle des Gonophors bis zur Unsichtbarkeit und die gegenüber liegenden Wandungen des kolbigen Entodermrohrs legen sich beinah auf einander; die Diastole tritt dann ganz plötzlich ein; während der kolbige Spadix vorher wie ein e solide, rothe Pigmentmasse erschienen war, bildet sich nun im Centrum desselben ein heller Fleck, der sich rasch vergrößert und zu einem weiten Hohlraum wird, umschlossen von der bedeutend verdünnten und scharf begrenzten Entodermwandung. Vom Stiel des Gonophors her strömt zugleich eine Masse feiner

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Muhr J.

Artikel/Article: 1. Vorläufige Bemerkungen über eine neue Art der Gattung

Scolopendrella 59-61